

# Sächsischer Bergsteigerbund e.V.

## AG Felsklettern

## Sitzungsprotokoll

Ort :        **Geschäftsstelle**  
              **Könneritzstraße 33**  
Leitung: **Alexander Marg**

Datum:      **24.Mai 2007**  
Zeit:        **18:30 – 21:15Uhr**  
Teilnehmer: **24**

Anna K. Böhm	Christian Glaser	Ulf Koritz	Frank Seidel
Thomas Böhmer	Dietmar Heinicke	Dieter List	Chris Jan Stiller
Andreas Ermer	Falk Heinicke	Gisbert Ludewig	Helmut Stiller
Dieter Fahr	Gunter Hommel	Alexander Marg	Sebastian Thiele
Daniel Flügge	Markus Hoppe	Frank Meißner	Ludwig Trojok
Uwe Fretter	Uli Köhler	Jens Neumärker	Lutz Zybell

**Protokollstatus: unbestätigt**

### Tagungsordnung:

- *Vorwurf der Felsmanipulation am Blauen Horn (Große Maulerei, Maulaffenfeil)*
- *Illegale Ringentfernung in der letzten Zeit (z.B. Müllersteinkante)*
- *Erstbegehungsbeschränkungen – Vorschlag der Vereinfachung des Ablaufes*
- *Letzte KER-Entscheidungen*

### 1.Vorwurf der Felsmanipulation am Blauen Horn (Große Maulerei, Maulaffenfeil)

*Am blauen Horn beginnt in Mitte Westwand (rechts vom Wackerkamin) der Weg „Große Maulerei VIIIc“ mit einer ausgiebigen Baustelle (lt. Erstbegeher mit 12-13Bauleuten) zum 1.Ring. Danach gibt es noch zwei weitere Ringe bis zu einem großen Band, ehe dieser Weg über eine Kante zum Gipfel aussteigt. Von diesem Band wurde 2006 von Chris Jan Stiller eine Ausstiegsvariante „Maulaffenfeil Xa“ mit noch einem Ring erstbegangen, die die Baustelle am 1.Ring o.u. übersteigt. Bei dieser Erstbegehung wurde das Seil vorher in 1.Ring eingehängt.*

*Vor einiger Zeit tauchten Fotos vom Bereich dieser überkletterten Baustelle auf, auf denen ausgebrochene Lochkanten von Fingerlöchern zu sehen waren. Der Fotograf Uwe Horst behauptete, das diese Löcher künstlich erweitert wurden und zumindest ein Loch gebohrt wäre. Auf den Fotos war dies jedoch nicht zu erkennen, zudem konnte man die ausgebrochenen Bereiche größtmäßig schwer abschätzen. Kurz vor dieser Sitzung sind jedoch diese Fotos von der entsprechenden INTERNET-Seite verschwunden.*

- **Alexander Marg:** *“Wenn die Löcher vergrößert wurden, dann werden sie verschlossen, soviel muss klar sein!“*

- **Christian Glaser:** “Der Weg ist nicht anerkannt, da die Erstbegehung mit Seil von oben (RK) bis zum 1.Ring durchgeführt wurde. Außerdem ist dieser Weg im oberen Teil unselbständig. Ich konnte kein künstliches Loch entdecken.“
- **Chris Jan Stiller:** “Ja ich habe den 1.Ring vorgeklippt, da er zu hoch steckt (ausgiebig gebaut vom Originalweg) und die Schwierigkeit zu diesem Ring hin ist. Ich finde es schade, dass von denen, die mir etwas vorwerfen, niemand da ist. Ich habe kein Loch gebohrt, aber einige Lochkanten mit dem Spatel entgratet, ist das untersagt?“
- **Uwe Fretter:** “Wenn ich weiß, dass bei einem Fingerloch die Kanten beim Belasten sowieso wegbrechen, würde ich diese natürlich vorher entfernen, ehe ich deswegen runterfalle.“

*Der Vorwurf der Griffmanipulation konnte hier nicht bestätigt werden, jedoch wurde deutlich, dass das „Entgraten“ von Fingerlöchern (mit dem Rissspatel) schon nahe an diese Manipulation herankommt. In der Kletterpraxis ist es aber meist nicht zu erkennen, ob die Lochkanten ausgebrochen oder eben „entgratet“ wurden.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 10min**

## **2. Illegale Ringentfernung in der letzten Zeit (z.B. Müllersteinkante)**

*Seit einiger Zeit werden wieder vermehrt Ringe aus bestehenden Wegen oder aus angefangenen Projekten entfernt, obwohl das es dazu keine Beschlüsse der zuständigen Fachgremien gibt. Prominente Beispiele sind die Müllersteinkante (Erstbegehung durch Uwe Richter 1998) am Müllerstein sowie eine noch nicht eingereichte Erstbegehung am Jäckelfels direkt neben der Kante „Lohn der Angst“. Der klassische Weg verläuft links dieser Kante, der neue Weg rechts der gleichen Kante. Bei letztgenannten Wegen ist Bernd Arnold an der Erstbegehung beteiligt.*

- **Gunter Hommel:** “Als es am Erkerweg zum mehrfachen Entfernen des Ringes (durch Uwe Horst) kam, wurde eine Zivilklage angestrebt, die letztendlich nicht vollzogen wurde. Trotzdem gibt es dazu jede Menge Unterlagen, die ich an Ludwig Trojok weitergegeben habe. Darin enthalten sind auch durchgesetzte Gerichtsurteile aus den alten Bundesländern, die ähnliche Fälle betreffen.“
- **Dietmar Heinicke:** “Diese –sportlich unfairen- Ringziehaktionen sind klare Regelverstöße, von denen anerkannte und neue Wege gleichermaßen betroffen sind. Die AG Neue Wege kann diese Wege gar nicht mehr überprüfen, mir ist die Motivation ziemlich unklar.  
Die Müllersteinkante wurde von Herbert Richter technisch mit 25Haken und 5Ringen erstmalig durchstiegen, Olaf Güldner und Wiedo Woicik haben diese Kante im unteren Teil gemäß sächsischen Regeln geklettert, konnten sie aber nicht vollenden. Uwe Richter hat diese Projekt nach Ablauf der Sperrfrist weitergeführt. O.G. und W.W. haben dann „ihre“ Ringe aus dem unteren Teil wieder entfernt, so dass Uwe Richter gezwungen war, diese Ringe wieder neu zu schlagen, natürlich nicht von unten. Jetzt sind wieder Ringe gezogen und Jedem müsste klar sein, das es dort schon keine „natürliche“ Felsoberfläche

mehr gibt, die Kante ist ja immerhin Xb. Außerdem bedeutet das Ersetzen der gezogenen Ringe einen erheblichen finanziellen Aufwand.“

- **Jens Neumärker:** “Die Kosten für die Wiederinstallation der Ringe müssen dem Verursacher in Rechnung gestellt werden, das sollte auch im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.“
- **Gunter Hommel:** “Das gleiche Problem betrifft die verschwundenen Gipfelbuchkapseln und Gipfelbücher, auch hier müssen wir mit personellen und finanziellen Einsätzen arbeiten, die zur Zeit nicht abschätzbar sind, ein sofortiges Erneuern bringt meiner Meinung nicht viel, solange die Verursacher nicht feststehen.“
- **Frank Meißner:** “Für mich liegt das Problem auch darin, dass Entscheidungen über Wegverläufe, Erstbegehungen und Ringe häufig subjektiv getroffen werden und nicht anhand der Faktenlage, zudem spielen oft persönliche Abneigungen eher eine Rolle als Tatsachen. Wenn es dazu kommt, das bei anstehenden Entscheidungen die betreffenden Personen gar nicht miteinander reden und nur das ganz persönliche Empfinden als Entscheidungsgrundlage dient, ist der nächste Streit schon vorprogrammiert.“
- **Dietmar Heinicke:** “Der Erstbegeher (von „Lohn der Angst“ – Bernd Arnold) sieht seinen Weg offenbar nicht beeinträchtigt, sonst hätte er ja bei dem neuen Projekt gar nicht mitgemacht. Jetzt sind die Ringe weg, weil andere der Meinung sind, das beide Wege nicht nebeneinander existieren können.“
- **Markus Hoppe:** “Die Wegabstände sind hier minimal, der neue Weg verändert den Charakter des anderen. Diese Wand ist eben ausgeklettert, die Kante ist weg. Der Erstbegeher kann nicht später hingehen und alles ändern.“
- **Jens Neumärker:** “An dieser Linie gibt es zwei total verschiedene Klettereien. Der neue Weg ist keine schlechte Lösung, im Gegenteil.“

*In der Diskussion wurde wieder einmal mehr deutlich, das durch immer weiter zurückgehendes Erstbegehungspotential die Abstände zum nächstliegenden Weg das zentrale Problem bilden und jeder Kletterer ein persönliches Maß dafür hat, wie groß dieser Abstand sein sollte oder sein kann. Ein großer Teil möchte dieses Maß den örtlichen Gegebenheiten (Bedeutung des Gipfels und der betroffenen Wege) anpassen und nicht unbedingt auf eine bestimmte Zahl fixieren. Ein nicht unbeträchtlicher Teil bevorzugt hingegen die reale Kletterlinie und kann sich damit anfreunden, Wandbereiche in Kletterstrukturen aufzulösen, die auch nah bei einander liegen und trotzdem separat geklettert werden können.*

*Einigkeit herrschte hingegen darüber, das es zu einer rasche Reaktion auf die letzten Ringziehaktionen kommt (z.B. Müllersteinkante wiederherstellen) und das es vom SBB eine klare Aufzeigen der rechtlichen Konsequenzen geben muss. Dafür wird eine Anzeige gegen Unbekannt als richtig angesehen. Die Motive solcher Aktionen sind unklar, möglich ist u.a. eine Kritik an der Arbeit der AG „Neue Wege“.*

- **Antrag 1 (Jens Neumärker):** *Wiederinstallation der Müllersteinkante*  
**21xJa; 1xNein; 1 Enthaltung**
- **Antrag 2 (Alexander Marg):** *Die AG „Recht“ des SBB soll prüfen, inwieweit es möglich ist, den oder die Verursacher zur Verantwortung zu ziehen.*  
**22xJa; 0xNein; 1 Enthaltung**

*Der, für den gerade behandelten, Tagungsordnungspunkt nötigen Arbeitsauftrag soll von der KER ausgestellt werden.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 70min**

*Ludwig Trojok kommt in die Sitzung.*

### **3.Erstbegehungsbeschränkungen – Vorschlag der Vereinfachung des Ablaufes**

*Wie die Diskussion zum letzten Tagungsordnungspunkt schon zeigte, gibt es immer wieder große Differenzen über die Absicherung neuer Wege und die damit einhergehende Beeinflussung bereits bestehender Aufstiege. Die bisherigen Beschränkungen von Erstbegehungen an ausgewählten Wandzonen bzw. Gipfeln erwiesen sich in der Vergangenheit als zu umfangreich und für die beteiligten Arbeitsgruppen arbeitsintensiv. Zur Änderung dieses Zustandes sollte diese Liste auf wenige, dafür wirklich bedeutsame Wandbereiche bzw. Gipfel reduziert werden. Als weitergehende Maßnahme wird auch ein Erstbegehungsverbot in diesen Zonen vorgeschlagen.*

- **Jens Neumärker:** *“Das Klettern hat sich zum Breitensport hin entwickelt, bei Erstbegehungen werden mehr Ringe geschlagen als früher. Im Prinzip ist keiner daran interessiert, das die klassischen Wege verändert werden, allerdings werden sie durch Neutouren doch beeinflusst. Die derzeitigen Regeln (für die Erstbegehungsbeschränkungen) halte ich für wenig praktikabel.“*
- **Chris Jan Stiller:** *“Ein Totalsperrung einzelner Bereiche oder Gipfel finde ich nicht gut, denn dann sind wir nicht mehr weit von einem generellen Erstbegehungsverbot entfernt.“*
- **Ludwig Trojok:** *“Der Vorschlag von Rüdiger Helling umfasst 29Bereiche mit Erstbegehungsbeschränkungen, die derzeit gültige Liste weist hingegen 62Bereiche auf. Die Antragskriterien sollten aber weiter verschärft werden. Eine Sperrung wäre sinnvoll, wenn es dadurch gelingt, die Arbeit der Ag “Neue Wege“ zu verringern und würde außerdem von Anfang an Wiederholungsanträge zum gleichen Bereich vermeiden. Die jetzige Antragsbearbeitung ist ziemlich müßig, eine differenzierte Beurteilung ist nicht möglich. Das Beispiel Falkenstein-Südwand dies klar gezeigt.“*
- **Alexander Marg:** *“Wir sollten generell darüber entscheiden, ob eine gänzliche Sperrung einiger weniger Bereiche sinnvoll und möglich ist und ob dadurch die bestehenden Wege besser geschützt werden können.“*

- **Dietmar Heinicke:** "Bei einer Neuregelung brauchen wir klare und durchschaubare Regelungen, die die Arbeit der AG „Neue Wege“ erleichtern. Letztendlich entstehen sowieso immer Probleme, da man ja nie weiß, wie der Erstbegeher sein Projekt umsetzt.  
Die Genehmigungspraxis bedeutet viel Arbeit, jedes Projekt muss mindestens zweimal begutachtet werden. Ein Verbot ist so absolut, mir wäre es lieber, wenn die Antragspraxis unter verschärften Bedingungen an wesentlich weniger Bereichen beibehalten wird."
- **Thomas Böhmer:** "Die jetzigen Erstbegehungsbeschränkungen wurden in dieser Runde beschlossen, wieso soll die jetzt aufgehoben werden. Das System hat sich ja grundsätzlich bewehrt, wenn man mal von dem negativen Beispiel Falkenstein-Südwand absieht. Es kommen ja jetzt sogar Anfragen zu Wandbereichen, die nicht von den Erstbegehungsbeschränkungen betroffen sind."

*In der Diskussion zu diesem Tagungsordnungspunkt zeichnete sich ab, dass die Bestimmungen zu den Erstbegehungsbeschränkungen dahingehend verändert werden sollten, das es zwar weniger geschützte Bereiche geben sollte, aber dort die Hürden für eine Genehmigung einer Erstbegehung weiter angehoben werden müssen. Der Aufwand für den potentiellen Erstbegeher wird dadurch erhöht, er muss gute Argumente vorbringen, um trotzdem eine Erstbegehung in diesen Wandbereichen durchführen zu können.*

*Eine pauschale Beantragung möglichst vieler Projekte soll verhindert und der Arbeitsaufwand der AG "Neue Wege" herabgesetzt werden. Die bestehende Liste der Erstbegehungsbeschränkungen soll überarbeitet und vor allem verkleinert werden. Dabei ist es ein wesentlicher Aspekt wie die Beurteilung der dadurch wegfallenden Bereiche ausfällt. Denkbar wäre eine 3stufige (frei, beschränkt, gesperrt) oder 2stufige (frei, gesperrt) Zonierung. Die neue Regelung sollte erst einmal auf eine Dauer von 2 Jahren festgelegt werden.*

- **Antrag 1:** Generelles Verbot von Erstbegehungen in wesentlich weniger Bereichen, Antrag auf Erstbegehung wird abgeschafft (2stufige Zonierung).  
**12xJa; 5xNein; 6 Enthaltung**
- **Antrag 2:** 3stufige Zonierung mit weniger Bereichen  
**13xJa; 6xNein; 2 Enthaltung**

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 50min**

*Falk Heinicke verließ die Versammlung vor der Abstimmung zu den zwei letzten Anträgen.*

#### **4. Letzte KER-Entscheidungen**

*Vor der Bekanntgabe der Ergebnisse der letzten KER-Sitzung vom 18.04.07 informiert Ludwig Trojok die Versammlung über das Eintreffen eines anonymen Briefes beim SBB, indem die jetzige Erstbegehungen massiv in Zweifel gezogen werden. Außerdem werden dort verschiedenste „Verstöße“ einzelner Erstbegeher aufgeführt, ohne dass es dafür irgendwelche Beweise gibt.*

- **Ludwig Trojok:** “Da dieses Schreiben ohne Absender ist, wird es darauf erst mal keine Reaktion geben. Die Fragen, die sich für mich stellen, sind: wo kommt das her und wie viel Wahrheit ist darin enthalten. Werden jetzt schon die meisten Erstbegehungen von oben eingebohrt?”
- **Chris Jan Stiller:** “Wenn ich heutzutage eine Erstbegehung plane, klettere ich natürlich die Nachbarwege und schaue mir den Wandbereich gut an. Inwieweit das als Besichtigung von oben zählt, sei dahingestellt. Die seitlichen Abstände halte ich natürlich ein.“
- **Markus Hoppe:** “Wenn man das hier so durchliest, kommen einem schon die Zweifel, ob die sächsischen Kletterregeln überhaupt noch akzeptiert werden, bzw. wo die Entwicklung hingehen soll. Hier sollte man in künftigen Diskussionen anknüpfen.“

*Inwieweit auf dieses Schreiben reagiert werden soll und welche Maßnahmen folgen, konnte an diesem Abend noch keiner genau sagen, deshalb wurde die Diskussion auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Zum Schluß noch die oben angeführte Darstellung der Ergebnisse der letzten KER-Sitzung:*

##### **1. Beschluß zum Extraterrestrischen Einstieg (zw. Falkenstein – Südriss und Zentraler Südwand):**

- Anerkennung des Weges
- 1.Ring wird am alten Standort geschlagen
- 2.Ring bleibt an der jetzigen Stelle
- 3.Ring entfällt, natürliche Sicherung 2m links
- 4.Ring weiter links als nR in der zentralen Südwand, kann mitbenutzt werden (Beschluß nR-Sitzung vom 14.05.07)
- 5.Ring etwa in Höhe des Ringes der zentralen Südwand (das ist ca.1m höher als der alte Standort)

##### **2. Beschluß zur Variation zur Kombination (zw. Falkenstein – Kombination und Bundschillernde Seifenblase):**

- Anerkennung des Weges
- 1.Ring 1m nach links versetzen

***Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 15min***

***Frank Meißner, 24.Mai 2007***